

20 Jahre unerhört e.v.

In diesem Jahr feiern wir das 20-jährige Bestehen unseres Vereins.

Von der Idee, die wir im Sommer 1999 unter einem Apfelbaum entwickelten, bis zur Gründung des Vereins war es nur ein kurzer Weg. Mit einer kleinen Anzeige in der Zeitung fanden wir schnell viele Interessierte und Unterstützer*innen für die Umsetzung.

Am 1.11.1999 war es dann soweit: wir gründeten den Verein, gaben uns eine Satzung und kurz darauf durften wir unsere Pläne im Gehörlosenzentrum in der Friedrichstr. 12 vorstellen. Auch hier trafen wir auf viele interessierte Menschen.

Um tatsächlich Hilfen für taube und schwerhörige Menschen professionell anbieten zu dürfen, brauchten wir eine Betriebserlaubnis und einen Vertrag mit dem Senat für Bildung, Jugend und Familie und dem Senat für Integration, Arbeit und Soziales.

Vor allem aber brauchten wir Fachkräfte, die neben ihrer pädagogischen Qualifikation auch eine gute DGS-Kompetenz vorweisen konnten. Nach 1,5 Jahren rein ehrenamtlicher Arbeit schlossen wir am 7.5.2001 den ersten festen Arbeitsvertrag mit einer Mitarbeiterin, die auch heute noch bei uns tätig ist.

Erst ein weiteres Jahr später erhielten wir, als Initiatorinnen, ebenfalls einen Arbeitsvertrag und teilten uns die Geschäftsführung.

In der Folge konnten wir viele Ideen entwickeln und umsetzen. Wir danken an dieser Stelle allen Unterstützern, wie z.B. den Stiftungen: Aktion Mensch, Glücksspirale und der Werner Coenen Stiftung, die es uns ermöglichen, innovative Projekte zu erproben und in unserer Arbeit zu etablieren.

Private Spenden und Vereinsbeiträge unterstützen unsere Kinder- und Jugendreisen, Freizeitangebote für unsere Klient*innen und aktuell das Projekt Erstorientierung für gehörlose Geflüchtete.

Wir danken für das große Vertrauen, das uns seit 20 Jahren entgegen gebracht wird:

- von unseren Klient*innen, die sich mit ihren Sorgen an uns wenden,
- von den Familien, die uns die Förderung ihrer Kinder anvertrauen,
- von den Teilnehmer*innen unserer Kursangebote,
- von den Mitarbeiter*innen der Jugend- und Sozialämter, die mit uns zusammenarbeiten,
- von unseren Netzwerkpartnern, mit denen wir gemeinsam für eine inklusive Gesellschaft arbeiten ...

All das wäre aber ohne ein engagiertes Team von hoch qualifizierten Mitarbeiter*innen nicht möglich gewesen. Ihnen gilt an dieser Stelle unser ganz besonderer Dank.

Petra Kellermann und Kerstin Heymuth